

Verteiler:
3 x Elternrat
1 x Kreisleiter im
Schulleitung
1 x Lehrerkollegium



Elternkammer Hamburg

Kurzinformation 2004 Nr. 7

Mitteilungen der Elternkammer Hamburg über die Arbeit im Plenum, den Ausschüssen und Vorstand

• Für Elternräte und Kreiselternräte der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hamburg •

Liebe Leserinnen und Leser,

der Tradition folgend kam Frau Dinges-Dierig, Senatorin der Behörde für Bildung und Sport (BBS), zur ersten Sitzung der Elternkammer nach Schuljahresbeginn. Sie informierte darüber, welche Umsetzungen in diesem Schuljahr auf die Schulen zukommen und welche Pläne die BBS noch hat. Die Notwendigkeit des Sparens können sicher grundsätzlich alle nachvollziehen und vieles hört sich in der Theorie oft ganz stimmig an. Doch welche Konsequenzen entstehen durch die Umsetzungen im Alltag - an den Schulen unserer Kinder und Jugendlichen? Informieren Sie sich, aber auch uns und andere. Bleiben wir im Gespräch über die Bildungsqualität in Hamburgs Schulen.

Ihre Elternkammer

Die Senatorin Frau Dinges-Dierig in der EKH am 10.8.2004 über:

Unterricht und Schule allgemein in 2004/2005

Ab 2005 gibt es in Hamburg **zentrale Prüfungen** für den Hauptschulabschluss, den Mittleren Bildungsabschluss und das Abitur.

Die **neuen Bildungspläne** befinden sich zur dreijährigen Erprobung in den Schulen. Die LehrerInnen sollen Fachwissen, aber auch soziale, personelle und methodische Kompetenzen vermitteln.

Für alle Schulen, die in Ganztagschule (GTS) umgewandelt werden sollen, müssen bis zum 30.11.2004 die Anträge gestellt werden. Die Schulkonferenzen müssen auch die pädagogischen Konzepte beschließen. Ab Januar werden die Schulstandorte für die GTS festgelegt.

Die Ist-Analysen **zum Schulentwicklungsplan (SEPL)**, die den Schulen ab 10.09.2004 zugehen, werden noch keine Empfehlungen der BBS, z. B. zu Schulschließungen, enthalten. Alle Beteiligten, schulische Gremien wie auch Einzelpersonen, können Vorschläge oder Stellungnahmen abgeben.

Die durch **erhöhte Klassenfrequenzen** eingesparten Lehrerstellen sind nicht weggefallen, sondern wurden anders verteilt: mehr Unterricht an GTS, Verdoppelung der Vertretungsreserven. Die **Lehrerversorgung** liegt jetzt bei 100% - 101%; ist damit besser als im Vorjahr.

Die Senatorin hat noch keine Kenntnis, welche Modelle die **Gymnasien** als **besondere GTS** genau umsetzen. Ein Tag mit 8 Unterrichtsstunden ohne entsprechende Mittagspause ist nicht erlaubt. Die Mittagsversorgung läuft in 1/3 der Schulen "normal", in 1/3 der Schulen wird es in den nächsten Wochen klappen, 1/3 der Schulen haben langfristige Planungs- und Umsetzungsschwierigkeiten.

Konzeptionelle Vorhaben der BBS

Verschiedene Modelle sollen nach der **Hauptschulreform** zum Erwerb des Hauptschulabschlusses führen: die Abschlussprüfungen sind für alle gleich; ggf. wird die (mangelhafte) Englischnote nicht in das Zeugnis eingehen. Ein Teil der SchülerInnen soll ein 9., vielleicht auch 10. Schuljahr, mit höherem Praxisanteil besuchen und mit dem Hauptschulabschluss beenden können. Das Ziel ist ein Absenken der Abbrecherquote.

Nach einer **Reform** soll das **Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)** nicht mehr für 1 Jahr fest angelegt sein. Nach einer Prüfung absolvieren die SchülerInnen mehrwöchige modulare Kurse; die Gruppen werden nach Stärken und Schwächen zusammengestellt. Der Übergang in das duale Ausbildungssystem soll erleichtert werden. Die Organisation ist noch nicht geklärt. Ggf. wird die (Teil-) Erprobung ab 2005/ 2006 stattfinden.

Zur **Lehrerbildung** müssen überregionale Diskussionen geführt werden, die eine Abstimmung curricularer Art für Uni und Schule beinhalten. Die 1. Phase der Lehrerbildung wurde praxisorientierter ausgerichtet; darauf muss die Berufseingangsphase mit höherem Praxisanteil abgestimmt werden.

Eine Veränderung der Struktur der **Beruflichen Schulen** wird es ohne Änderung der Rechtsform nicht geben. Dieser Prozess soll mit allen Beteiligten diskutiert und erarbeitet werden.

Eine Verpflichtung zum Besuch der **Vorschule** für Kinder gibt es derzeit nicht, auch nicht, wenn ein Förderbedarf vorliegt. Die Auswertung der Sprachstandserhebung der 4 ½- und 5-jährigen wird ab 18.08.04 erwartet.

Es wird eine neue Richtlinie für **Klassenreisen** geben, die u. a. die Reisekostenerstattung, Tagegeld, Zeitanrechnung für die LehrerInnen regelt.

Eine Arbeitsgruppe der BBS wird demnächst ein Modell für die **sonderpädagogische Förderung in Regelklassen** erarbeiten. Ergebnisse werden für dieses Jahr nicht mehr erwartet.

Der **Schwimmunterricht** wird nicht abgeschafft. Ziel der Senatorin: jeder Grundschüler soll schwimmen können, bevor er in die 5. Klasse wechselt.

Die Senatorin spricht sich für ein generelles **Rauchverbot** an Hamburger Schulen aus. Die Rückmeldungen über die Internetplattform der BBS und aus den Schulen werden bis zum 30.08.2004 erwartet.

Die **Elternfortbildung**, sowohl qualitativ als auch quantitativ, liegt in der Verantwortung des LI.

Weiteres aus der Sitzung am 10.08.2004:

Herr Rosenboom (Leiter der Schulaufsicht und -beratung/ kom. Leiter des Amtes für Bildung) informierte:

- Eine Arbeitsgruppe der BBS wird vom 23.08.2004 bis Ende Februar 2005 an der **Oberstufenreform** arbeiten.
- **Elternproteste** zur Schulzeitverkürzung und Mittagsversorgung an den Gymnasien werden an ihn weitergeleitet.
- Die neuen Richtlinien zu **Klassenreisen**, die in ca. ½ Jahr in Kraft treten könnten, werden u. a. eine Höchstzahl von Reisen in einer Schülerbiographie und eine Tagesbegrenzung der Reisen beinhalten.

Vorstellung einer Konzeption des vds-Hamburg
(Verband Sonderpädagogik) zur

Beschulung von Kindern mit Förderbedarf in den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache sowie soziale und emotionale Entwicklung in der Primarstufe

Herrn Bornfleth (Vors. des vds-Hamburg) erläuterte:

- die Zielsetzung der KMK-Empfehlungen zur sonderpädagogischen Förderung
- die Ausgangslage in Hamburg mit IR-Schulen, Förder- und Sprachheilschulen
- die Leitgedanken für den Vorschlag des vds zu einem neuen Förderkonzept, u. a.
 - Erhöhung des Anteils der Kinder, die integrativ in der Grundschule beschult werden - stationäre Angebote für Kinder mit extrem hohem Förderbedarf - ein flexibles Fördersystem - flexible und erweiterte regionale Förderangebote, orientiert am individuellen Förderbedarf der Kinder - die Beendigung des Systemstreits zwischen Integration und Sonderschule - die Aufgaben und eine mögliche Umsetzung eines Kompetenzzentrums.

Beschluss der EKH vom 10.08.2004

- **Stellungnahme der EKH** zu einem **Rauchverbot** an Hamburger Schulen:

Die EKH schlägt vor, alle Schulen zu rauchfreien Zonen zu erklären; Ausnahmen sollen von der Schulkonferenz (SK) geregelt werden können.

Dies setzt eine bewusste Auseinandersetzung in der SK mit der pädagogisch sinnvollen Beteiligung aller Betroffenen voraus.

Die Stellungnahmen der EKH finden Sie auch auf unserer Homepage (Adresse siehe unten).

Wussten sie schon?Schulkonferenzen sind schulöffentlich!

Nach § 56 HmbSG tagen Schulkonferenzen schulöffentlich, soweit keine Personalangelegenheiten beraten werden. Geben sie auch ihrer Elternschaft die Gelegenheit, über ihre Schule informiert zu sein, indem die Termine allen Eltern bekannt gemacht werden.

Bildung ist keine Ware

Das Bündnis für Berufsbildung initiierte im November 2003 eine Volksgesetzgebung gegen die Privatisierung der Berufsschulen. Im 2. Schritt, dem Volksbegehren, können sich alle zur Bürgerschaft Wahlberechtigten in Listen eintragen, die vom 23.08. bis 06.09.2004 in 24 öffentlichen Eintragungsstellen ausliegen.

Briefwahl ist auf Antrag bis zum 05.09.2004 möglich.

Damit es zum Volksentscheid kommt, sind ca. 63.000 Unterschriften erforderlich.

Näheres unter: **www.bildung-ist-keine-ware.de**.

Treibhäuser der Zukunft

Innerhalb der Bildungsreihe "Archiv der Zukunft" werden Beispiele gelungener Ganztagschulen an praktisch allen Schulformen gezeigt.

Ein Film von Reinhard Kahl mit einführendem Grußwort von Dr. Andreas Schleicher

(Leiter der PISA-Studie bei der OECD),

So., **05.09.2004**, 11.00 Uhr Zeise Kinos (Altona), Eintritt kostenlos; bitte Voranmeldung unter Fax 82 29 79 31 oder email: fnst.hamburg@fnst.org.

Für "neue" und "alte" ElternvertreterInnen

Alle Elternräte erhalten innerhalb der ersten beiden Wochen nach Schulbeginn Angebote des Landesinstituts für Lehrerbildung u. Schulentwicklung mit Anmeldeformularen zur **schulinternen Elternfortbildung** und für die **Informationsveranstaltung** für "neue" Elternvertreter/innen am **21.10.2004**.

Das **Ergänzungsblatt** zur 5. Auflage und die 6. Auflage des **Elternratgebers** sind zu beziehen über die Schulbüros oder direkt beim Schulinformationszentrum (SIZ):

Hamburger Straße 35, 22083 Hamburg,
Tel. 428 63 - 19 30, Fax 428 63 - 40 35

Was wurde aus ...**der "Selbstverantworteten Schule"?**

(siehe EKH-Kurzinformativ-Nr. 1)

18 Schulen (von 29 Bewerbungen) nehmen an dem Schulversuch teil, der von 08/2004 bis 07/2009 läuft:

- 4 Grundschulen (Adolph-Diesterweg, Carl-Cohn-Straße, Grumbrecht-Straße, Rellinger Straße)
- 1 Förderschule (Carsten-Rehder-Straße)
- 3 Grund-, Haupt- und Realschulen mit SekI (Ehestorfer Weg, Hegholt, Surenland)
- 5 Gymnasien (Alexander-von-Humboldt, Carl-von-Ossietzky, Grootmoor, Lohbrügge, Wilhelm)
- 5 Gesamtschulen (Bergedorf, Bergstedt, Heidberg, Winterhude, Max-Brauer)

Kernziele des Projektes:

- Entwicklung einer neuen Lehr- und Lernkultur, individualisiertes Lernen
- Verbesserung der Qualität schulischer Arbeit durch mehr Selbstverantwortung und zielgerichtete Evaluation

Impressum

Herausgeber: Elternkammer Hamburg, Geschäftsstelle p. A. BBS,

Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Tel.: 040/ 428 63-35 27 FAX: 040/ 428 63-47 06

e-mail: info@elternkammer-hamburg.de

http://www.elternkammer-hamburg.de

Druck: Behördendruckerei der BBSF

Verantwortlich i. S. d. P.:

Birgit Dähn/ Anne Pinkepank, Redaktionsbeauftragte

Geschäftsstelle Elternkammer p. A. BBS

Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Die EKH-Kurzinformativ wird von der Poststelle der BBS mit jeweils 6 Exemplaren an alle Hamburger Schulen verteilt und ist wie folgt bestimmt:

- 3 x Vorstand des Elternrats
- 1 x Schulleitung
- 1 x Kreiselternterratvertretung
- 1 x Lehrerkollegium

Die EKH-Kurzinformativ finden Sie auch auf unserer Homepage.

Sprechzeiten der EKH:

Die Geschäftsstelle ist nicht zu festen Zeiten besetzt. Hinterlassen Sie im Bedarfsfall eine Nachricht; Sie werden so bald wie möglich zurück gerufen.